

Wirtschaftsmediation –ein effizientes Werkzeug für die Wirtschaft

Dem aufmerksamen Leser von Karrierebeilagen in Wochenendzeitungen oder von Werbebroschüren verschiedenster Beratungsanbieter, wird der Begriff „Mediation“ schon öfters untergekommen sein.

Auch unter Aufbietung eines einigermaßen geweckten Interesses ist ein klar abgegrenzter Inhalt dieses Begriffes nur schwer auszumachen. Schon allein die semantische Nähe zu dem Wort „Meditation“, bringt die Mediation für viele in den Kontext von Selbsterfahrung, Therapie und spirituelle Erlebnisse. Allesamt Begriffswelten, die nur schwer mit einem effizienten Verfahren zur Beilegung von wirtschaftlichen Konflikten in Zusammenhang zu bringen sind.,

Mediation ist ein außergerichtliches, strukturiertes Verfahren, in dem Konfliktparteien, unter Beiziehung eines dazu besonders ausgebildeten verfahrensleitenden Dritten (Mediator), versuchen, miteinander eine Einigung zu erarbeiten. Kennzeichnend für die Mediation ist, dass der Mediator nicht den Konflikt entscheidet oder für die eine oder andere Seite argumentiert. Im Sinne einer Allparteilichkeit ist der Mediator verantwortlich dafür, dass die Parteien in einem optimierten Verhandlungsumfeld die Chancen für Einigungen und ihre Interessen erkennen können und diese Möglichkeiten, den Konflikt beizulegen, nicht verpassen. Vereinfachend gesagt unterstützt der Mediator die Parteien, schlicht besser miteinander zu verhandeln, um so rascher und kostengünstiger zu einer Einigung zu kommen. Dazu bedarf es besonderer Fähigkeiten. Der Mediator ist aber kein König Salomon, der aus einem unerschöpflichen Reichtum an Weisheit schöpft, sondern er bedient sich wissenschaftlicher Erkenntnisse und Werkzeuge der Kommunikations- und Verhandlungsforschung, die er auf der Grundlage seiner wirtschaftlichen Feldkompetenz einsetzt und ausübt.

Eines zeigt sich in den Konflikten wirtschaftlicher Unternehmungen: Die Fälle, in denen die Konfliktparteien eine gütliche Einigung anstreben sind weitaus in der Überzahl. Die wirtschaftlichen Einigungen scheitern meist nicht aus Mangel an gutem Willen, sondern aus der mit der Konfliktsituation einhergehenden Verengung der Perspektive und der Unmöglichkeit, die gewohnte Beweglichkeit, Präzision und professionelle Performance aufrecht zu erhalten.

In dieser Situation hilft die Mediation den Parteien durch ihr strukturiertes Verfahren in meist ein bis zwei ganztägigen Sitzungen von der schriftlichen Verfahrensvereinbarung am Anfang, bis hin zur schriftlichen Vereinbarung über das Einigungsergebnis am Verfahrensende, die Konfliktpositionen sowie die dahinterliegenden Interessen aufzuarbeiten, Lösungsvarianten zu suchen und diese in einem rechtlich abgestimmten Rahmen festzumachen. Das Verfahren „lebt“ sozusagen von der Freiwilligkeit der Parteien und kann von jedem zu jeder Zeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen werden. In den meisten Fällen werden auch rechtliche oder wirtschaftliche Berater von jeder Konfliktpartei für sich mit eingebracht, um in jedem Verfahrensschritt die notwendige Information und Beratung der Parteien sicherzustellen.

Der Vorteil der Mediation im Verhältnis zu anderen Verfahren der Konfliktbeilegung – vom Gerichtsverfahren bis hin zur eigenen Verhandlungsführung – liegt einerseits in der Freiheit, das Verfahren zeitlich, örtlich und inhaltlich mitbestimmen zu können sowie Lösungen formulieren zu können, die weit über das hinausgehen, was

Gerichtsurteile festschreiben können. Es geht nicht so sehr darum, die Vergangenheit zu bewerten oder zu sanktionieren, sondern trägt die Mediation eine starke Komponente, die Zukunft für jede Partei selbst und für das gemeinsame Miteinander zu gestalten. Die Mediation bietet die verfahrensleitende Unterstützung durch einen neutralen Dritten, der sicherstellt, dass Chancen auf eine Einigung wirklich wahrgenommen werden.

Dr. Manfred Schwarz

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, eingetragener Mediator

connect Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung GmbH

A – 1100 Wien, Gudrunstrasse 141

manfred.schwarz@wt-connect.at